

## Juni und Bauernregeln



Anna Losa

Nach dem Kalender beginnt der Sommer am 20./21. Juni, doch für die Meisten steht der gesamte Juni bereits für richtiges Sommerwetter. Dass dem nicht immer so ist, wissen alle. Wie oft mussten wir im Juni noch heizen oder warme Jacken anziehen?

Warum heisst der Monat Juni? Gemäss Recherchen im Internet ist der Juni nach der römischen Göttin Juno, der Gattin des Göttervaters Jupiter, Göttin der Ehe und Beschützerin von Rom.

Zudem bin ich bei meinen Recherchen auf Bauernregeln gestossen, zum Beispiel «Im Juni viel Donner bringt einen trüben Sommer» oder «Wenn kalt und nass der Juni war, verdirbt er das ganze Jahr».

Für Bauern ist das Wetter ein sehr wichtiger Bestandteil. Bereits im Altertum sollen sie angefangen haben, Beobachtungen festzuhalten, um Vorhersagen bezüglich des kommenden Wetters zu treffen. Diese Erfahrungen wurden irgendwann mit den volkstümlichen, abergläubischen Wetterprognosen verknüpft. Was ist wirklich dran an den Bauernregeln?

Durch statistische Messungen hat man festgestellt, dass es klare Zusammenhänge gibt: In 61% der Fälle soll die Vorhersage zutreffen, dies so zu lesen in einem Artikel der „Schweizer Bauer“. Was nicht vergessen werden darf und sehr wichtig ist: Die Bauernregeln gelten immer nur lokal.

Wie auch immer der Sommer wird oder was auch immer die Bauernregeln sagen, ich wünsche Ihnen einen schönen Juni mit hoffentlich vielen schönen Sonnenstunden und warmen Temperaturen.

Anna Losa  
Leiterin Personal

## ... und schon wird es sommerlich...

Noch haben wir Mai, aber der Sommer liegt schon in der Luft. Für die einen auch körperlich spürbar – es ist Hochsaison für pollenbedingte Allergien und Taschentuchproduzenten.

Aber ich glaube, wir alle freuen uns über die schönen Sonnentage, die bunten Farben, die üppig wachsenden Pflanzen und Blumen – der Frühsommer erwärmt Herz und Seele. Geniessen wir es!



Die Parkanlage und die Gartenterrasse des Restaurants Geerenpark laden zum Verweilen und Geniessen der fröhsommerlichen Sonnentage ein.



# Hochbeet-Einfassungen und Riesen-Pflanzkübel

Die grossen Elementteile, die teilweise mit dem Kran auf das Dach des Verbindungsbaus gehievt wurden, bilden die Einfassungen für die Hochbeete, welche die Dachfläche und den Vorplatz mit lebendigem Grün ausstatten werden. Eine andere Bepflanzung wäre auf-

grund der gesetzlichen Auflagen für die Schutzräume, die darunterliegen, nicht möglich gewesen. Auch wenn es noch Fantasie braucht, um sich das üppig bepflanzte und mit Sitzgelegenheiten vorstellen zu können – wir freuen uns schon jetzt darauf.



## Warum der Geburtstag von Johannes dem Täufer am längsten Tag gefeiert wird

Warum wird wohl das Mittsommernfest zum längsten Tag im Jahr nicht am 21. Juni gefeiert, sondern meist drei Tage später am Johannistag? Das Gleiche gilt für den kürzesten Tag im Jahr und die Geburt Jesu, also das Weihnachtsfest. Auch hier sind drei Tage dazwischen.

Ergeben hat sich das wohl im Zuge der Christianisierung. Jedem der beiden ursprünglichen Lichtfester wurde ein wichtiges christliches Geburtstagsfest zugeordnet. Im Laufe der Zeit sind diese miteinander verschmolzen. Das Mittsommernfest wurde zum Johannistag, Die Wintersonnwende zum Weihnachtsfest.

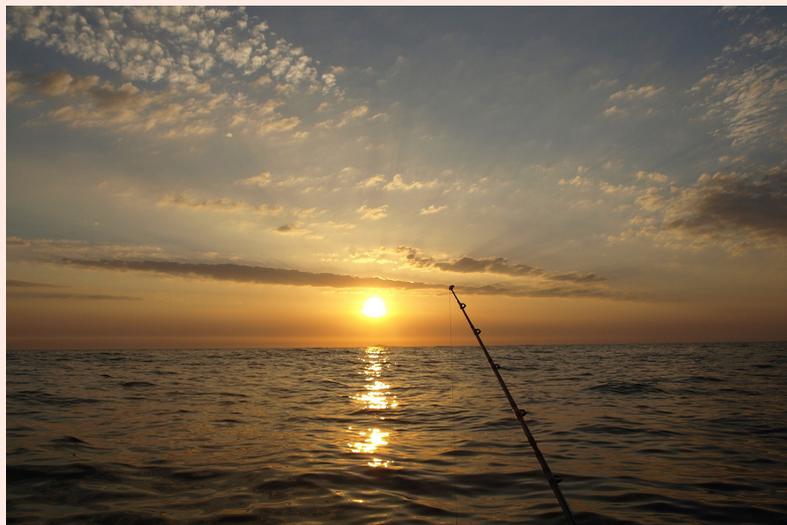
Doch warum wurde der Geburtstag des Johannes dem Sommer und jener von Jesus dem Winter zugeordnet? Biblisch macht das Sinn: Johannes der Täufer ist gemäss der biblischen

Erzählung etwa ein halbes Jahr älter als Jesus. Maria besucht ja seine Mutter Elisabeth, als diese mit ihm schwanger ist. Sie erkennt bei der Begrüssung, dass auch Maria ein gesegnetes Kind erwartet. Beiden Kindern ist eine göttliche Aufgabe zudedacht.

Johannes soll den Weg für Jesus bereiten. Entsprechend zieht er als Bussprediger durch Judäa, damit sich die Menschen bekehren und taufen lassen. Jesus lässt sich von

ihm taufen. Kurz darauf verkündet Johannes: «Er (Jesus) muss wachsen, ich aber muss kleiner werden» (Joh 3, 30). Damit bekräftigt er, dass nun die Zeit Jesu anbricht, die Zeit des Retters. Seine eigene Mission ist erfüllt. Und wie die Sonne nach dem Johannistag wieder jeden Tag etwas weniger lang am Himmel steht, so nimmt das Wirken des Johannes von diesem Zeitpunkt an ab.

Der Johannistag kann für uns so zum Anlass werden, nachzudenken, was denn in unserem Leben zur Erfüllung gelangt ist und darum bis Weihnachten abnehmen darf oder losgelassen werden kann, so dass wir freien Raum bekommen für das, was sich neu in unser Leben hinein entwickeln will.



Jolanda Hasler  
Katholische  
Seelsorgerin

Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

**Mittwoch, 1. Juni**

**14.15 - 15.30 Uhr**

Tanzcafé mit Fröilein Huli  
Festsaal

**Montag, 6. Juni**

**10.00 - 10.30 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen  
Seelsorgerin Jolanda Hasler  
Festsaal

**Dienstag, 7. Juni**

**ab 18.30 Uhr**

Erzählabend  
Cheminée-Raum

**Mittwoch, 8. Juni**

**14.15 - 16.00 Uhr**

Filmnachmittag: Bäckerei Zürrer  
Festsaal

**Donnerstag, 9. Juni**

**9.15 - 11.15 Uhr**

Ausflug ins Vogelschutzgebiet  
(nur bei schönem Wetter)  
Naturschutzgebiet Weiher, Seuzach

**Montag, 13. Juni**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Ökumenische Gedenkfeier  
Pfarrerin Eva Rüschi und Seelsorgerin Jolanda Hasler  
Festsaal

**Montag, 13. Juni**

**19.00 - 21.00 Uhr**

Bewohneranlass: Lotto-Abend  
Festsaal

**Montag, 20. Juni**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Reformierter Wochengottesdienst  
Pfarrer Andreas Goerlich

**Montag, 20. Juni**

**14.30 - 15.45 Uhr**

Jassen mit Nelly Wolfer  
Restaurant

**Mittwoch, 22. Juni**

**14.30 - 15.30 Uhr**

Musikalische Reise  
Festsaal

**Mittwoch, 29. Juni**

**14.30 - 15.30 Uhr**

Bilderreise durch das Berner Oberland  
Festsaal



## Gesucht: Freiwillige Mitarbeitende

Das Alterszentrum im Geeren in Seuzach bietet 134 Bewohnenden individuelle und liebevolle Pflege und Betreuung an. Zusätzlich steht in der Tagesbetreuung täglich rund 10 Gästen ein professionelles, bedürfnisorientiertes Betreuungsangebot zur Verfügung. Es werden Lernende in verschiedenen Berufen ausgebildet.

Der Leitgedanke ist personenzentriert. Die individuelle, persönliche Beziehung zwischen den Mitarbeitenden und unseren Bewohnenden trägt zum Wohlbefinden bei. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements wird intensiv an den Organisationsabläufen gearbeitet.

Wir suchen

### Freiwillige Mitarbeiterinnen / Freiwillige Mitarbeiter

Möchten Sie unseren Bewohnenden etwas Zeit schenken und mit ihnen abwechslungsreiche Stunden verbringen? Zum Beispiel bei einem Spaziergang im Park oder sich bei einem Kaffee in unserem Restaurant unterhalten?

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unsere Kontaktperson Anita Herth vermittelt die erste Begegnung und unterstützt Sie bei Fragen oder Problemen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns, Sie kennenzulernen.

Alterszentrum im Geeren  
Anita Herth  
Kordinatorin Freiwilligenarbeit  
Kirchhügelstrasse 5  
8472 Seuzach

Telefon 052/320 11 40  
anita.herth@imgeeren.ch  
www.imgeeren.ch



# Gehört seit 28 Jahren zum AZiG: Bea Josting

Als ich angefragt wurde, um diesen Artikel zu schreiben, dachte ich mir: Was soll ich denn erzählen?

Die meisten von Ihnen kennen mich wahrscheinlich, denn ich gehöre ja schon fast zum Inventar... Ich bin seit 1994 im Alterszentrum tätig.



Das Alterszentrum ist für mich ein Ort, an dem man einander kennt. Man spürt die Offenheit, jeder grüsst den anderen und es entstehen kleine Gespräche, was ich sehr schätze.

In den Jahren haben sich meine Aufgabenfelder immer wieder verändert, was eine grosse Bereicherung für mich war. So ergab es sich, dass ich eine kleine Reise im AZiG durchleben durfte. Mein Start war in der stv. Teamleitung in der WG3, danach war die nächste Station die Teamleitung Altersheim. Dort kamen die Bettenbelegung, die Hausmedikamentenverantwortung und der IT Support Pflege dazu. Alle diese Aufgaben haben mir viel Freude gemacht und ich durfte mit tollen Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten zusammenarbeiten.

Das letzte Jahr, 2021, war ein Jahr, das - wie wahrscheinlich auch bei einigen anderen - nicht spurlos an mir vorüberging. So kam es, dass ich schweren Herzens den Entschluss fasste, die Teamleitung Altersheim abzugeben, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Dass mein bisheriger Stellvertreter Luca Giordano als neuer Teamleiter Altersheim meine Funkti-

on übernehmen würde, erleichterte mir die Entscheidung sehr, denn ich wusste, dass die Bewohnenden im Altersheim und das AH Pflegeteam in guten Händen sind.



Für mich galt es nun, eine neue Herausforderung innerhalb des AZiG anzutreten. Nach einem längeren, wunderbaren und erholsamen Urlaub habe ich nun am 2. April in meiner neuen/alten Aufgabe als Kundenberaterin und IT-Verantwortliche Pflege (mit der bisherigen Aufgabe als Hausmedikamentenverantwortliche) gestartet.

Die Aufgabe als IT-Verantwortliche Pflege ist sehr vielschichtig, was meinem Naturell entspricht. Neben den verschiedenen Projektarbeiten heisst das, alle Mitarbeitenden im Umgang den jeweiligen EDV-Programmen zu schulen, um die Handhabung im Alltag zu gewährleisten und das Arbeiten so einfach wie möglich zu gestalten.



Weitere Aufgaben in dieser Funktion sind der Austausch mit den Firmen unserer EDV-Programme, um die Abläufe/Produkte für uns zu optimieren und Rückmeldungen zu geben zur Weiterentwicklung der Programme, Anleitungen/Handbücher zu erstellen und zu überarbeiten und das Wichtigste: Ich stehe den Mitarbeitenden zusammen mit

Roland Bucher (Leitung Infrastruktur) bei Fragen, Anliegen und Problemen zur Seite, damit unser Alltag im Alterszentrum EDV-technisch so reibungslos wie möglich abläuft.

Als Kundenberaterinnen sind Karin Zwicky und ich zusammen im Kundendienst tätig. Wir sind Ansprechpersonen für Fragen zum Thema Wohnen im Alterszentrum, für allgemeine Beratungen und für alle, die das Alterszentrum mal von «innen» besichtigen möchten. Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme und den Austausch mit den Kunden, Angehörigen und Bewohnenden.

Zu unserer Aufgabe gehört es auch, den Einzug ins Alterszentrum vorzubereiten und die internen Abläufe zu starten. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich die neuen Bewohnenden hier im Alterszentrum gut einleben können. Denn uns ist allen bewusst, dass dieser Schritt nicht immer ganz einfach ist.



Aktuell stehen wir vor der Herausforderung, die Zimmerbelegung im Neubau Haus Feld ab Herbst 2022 zu organisieren. Das heisst, wir führen nun mit allen Bewohnenden und Angehörigen der Pflegewohngruppen Gespräche, um die Zimmerbelegung zu planen. Wir freuen uns auf diesen Austausch mit allen und dass es nun mit grossen Schritten Richtung Neubau geht.

Nun zum Schluss: Scheuen Sie sich nicht, uns bei Fragen und Anliegen zu kontaktieren, wir freuen uns darauf. Und somit auf Wiedersehen im Alterszentrum im Geeren!

# Rückbau provisorische Chrebsbach-Brücke

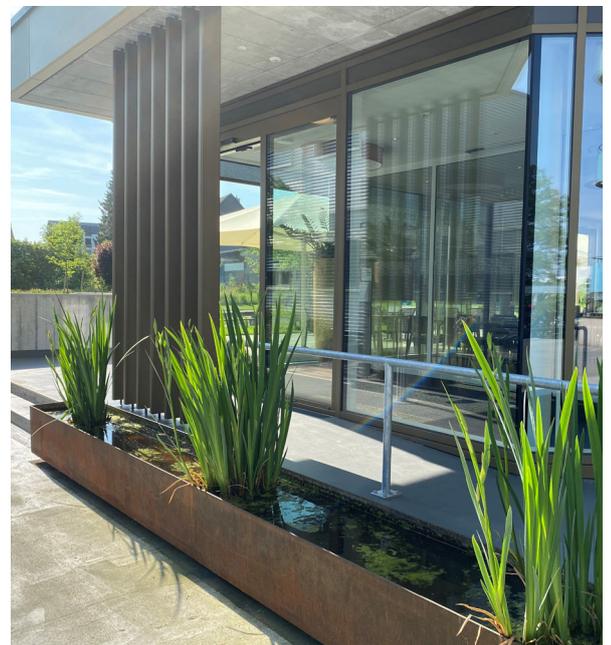
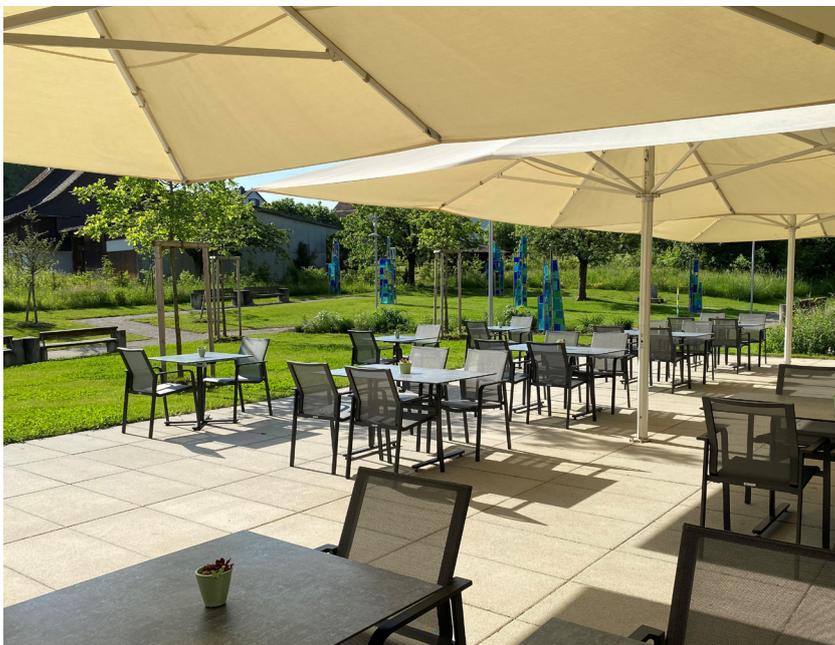
Im Sommer 2020 hat das Alterszentrum im Geeren einen Steg über den Chrebsbach errichten lassen, weil die Baustellenzufahrt für den Schwerverkehr über die Ohringerstrasse und die Chrebsbachbrücke erfolgte und dadurch auf der Chrebsbachbrücke und entlang der Kirchhügelstrasse gefährliche Situationen für Schulkinder und Passanten hätten entstehen können. Die Baubewilligung war befristet auf die Bauzeit, der Steg muss wieder zurückgebaut werden.

Im Sommer 2022 wird der Neubau fertiggestellt, womit die Gefährdung auf dem Trottoir Kirchhügelstrasse wegfällt, und der baustellenbedingte Schwerverkehr über die Chrebsbachbrücke wird massiv reduziert. Dadurch verliert der provisorisch errichtete Fussgängersteg über den Chrebsbach seine Notwendigkeit.

Der Fussgängersteg über den Chrebsbach zwischen Alterszentrum und Schulhaus Rietacker (Höhe Postautohaltestelle) wird deshalb in der 1. Schulferienwoche (18. – 22. Juli 2022) zurückgebaut, da die Passanten und Schulkinder wieder wie vor der Bauzeit ohne Gefährdung durch erhöhtes Schwerverkehrsaufkommen den Weg über die Chrebsbachbrücke oder durch den Park und über die Fussgängerstreifen beim Rondell benutzen können.



## Die Gartenterrasse des Restaurants Geerenpark lädt zum Geniessen ein



## «Freiwilliger Mitarbeiter» für die Geerenpost



Mike J. Zimmermann  
Bewohner Altersheim

Mike J. Zimmermann, der gemäss seinen eigenen Worten «sein Leben seit Dezember 2021 im Zimmer XY im Alterszentrum im Geeren geniesst», kommt aus der Gemeinde Pfungen. Er hat sich bei mir gemeldet und gefragt, ob er vielleicht auch einmal einen Beitrag für die Geerenpost gestalten dürfe.

Ich musste keine Sekunde überlegen, denn ich freue mich immer sehr über Beiträge von Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden oder anderen Geerenpost-Leserinnen und -Lesern. Irgendwann gehen auch mir die Geschichten über meinen Garten oder mein Grosi aus – und meine beiden Teenager zuhause möchten nicht als Aufhänger für einen Bericht verwendet werden.

Mike Zimmermann schreibt übrigens bereits an seinem nächsten Artikel, auf den wir sicher alle sehr gespannt sind. Wenn auch Sie sich aktiv am Inhalt der Geerenpost beteiligen möchten – ich freue mich darüber!

Andrea Furrer, Assistentin Geschäftsleitung  
andrea.furrer@imgeeren.ch

## Älter, doch nicht kälter

Es ist kein einfaches Thema, das ich hier anspreche. Viele ältere Menschen werden in eine Schablone gedrückt und gelten oft als kaltherzig. Doch auch im hohen Alter sind, nach wie vor, viele Gefühle und viel Liebe vorhanden. Die Erfahrung zeigt oft, dass wir uns vor Verletzungen schützen und mit neuen Begegnungen vorsichtig umgehen. Jeder bringt seinen Lebensrucksack mit, der mit groben spitzen Steinen, aber auch mit Edelsteinen besetzt ist. Die schmerzhaften Steine sind ein Sammelsurium aus der Kindheit, der Jugend und dem Erwachsenwerden. Durch eine feste Beziehung sind einige der Steine verschwunden oder aber auch durch Edelsteine ergänzt, ersetzt worden. Das schlimmste Erlebnis der Menschen ist der Verlust geliebter Personen, wie Vater, Mutter, Geschwister, den eigenen Ehemann oder die Ehefrau. Wir hören uns dann oft sagen: «Ich werde nie mehr so viel Gefühle, so viel Liebe in eine Beziehung investieren. Es reicht an Enttäuschungen. Ich will nur noch meine Ruhe und meinen Frieden.»

Es kann aber geschehen, dass uns auch noch im hohen Alter Menschen begegnen, die uns seelisch berühren. Sie geben uns Wärme und Behaglichkeit, man fühlt sich an ihrer Seite sehr wohl. Mit Vorsicht begegnen wir diesen Personen und versuchen zu klären, wie nahe sie uns kommen dürfen. Es braucht



eine Zeit, bis das Zutrauen und die Nähe akzeptiert werden können. Wenn ich hier von Nähe spreche, meine ich nicht die unmittelbare körperliche Nähe, ich spreche die seelische, die herzliche Seite an. Jemand, der dir zuhören will, der versucht, dich zu verstehen, der dich wahr nimmt und auf dich eingeht. In der Bibel steht: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.» Doch wenn du dich selbst nicht annehmen, nicht lieben kannst, wie sollst du dann deinen Nächsten ehren? Lass es zu, dass es vielleicht gerade dein vis-à-vis ist, der dir die Kraft gibt, dich selbst zu erkennen, dich selbst zu akzeptieren. Schäme dich nie für deine Vergangenheit

und deine seelischen oder körperlichen Wunden. Je eher du zu ihnen stehst, desto ehrlicher, offener werden deine Gespräche und Diskussionen. In den Gesprächen können sogar Wunden heilen. Mein Vater hat mir einen Satz immer wieder vorgesagt und auch so gelebt: «Sag niemals nie!»

Eine Berührung kann wohlthuend, einfühlsam und wertvoll sein und dir bestätigen, du bist noch da, mit allem, was du mitbringst. Älter, aber nie kälter werden. Ich wünsche dir von Herzen grossartige Momente und Begegnungen.

Mike J. Zimmermann  
Bewohner Altersheim

# Wettbewerb für Geerenpost-Leserinnen und -Leser

Mit den wärmeren Temperaturen und blühenden Pflanzen sind sie wieder da und zeigen uns, dass der Frühling gekommen und der Sommer nicht mehr weit ist: Die Schmetterlinge oder - schweizerdeutsch - Sommervögel.

Die Wettbewerbsfragen drehen sich um diese farbenprächtigen Sommerboten und zu gewinnen gibt es einen Besuch im Restaurant oder auf der Gartenterrasse, während dem Sie bei schönem Wetter bestimmt den einen oder anderen Schmetterling auf den Blumenrabatten oder den Naturwiesen der Parkanlage beobachten können.



1. Preis: Mittagessen für zwei Personen im Restaurant Geerenpark
2. Preis: Mittagessen für eine Person im Restaurant Geerenpark
3. Preis: Kaffee und Dessert für zwei Personen im Restaurant Geerenpark
4. Preis: Kaffee und Dessert für eine Person im Restaurant Geerenpark

Es gibt teilweise mehrere korrekte Antworten auf die Fragen, kreuzen Sie bitte alle richtigen Antworten an.

Wie viele Arten von Schmetterlingen gibt es auf der ganzen Welt?

- 100'000 - 140'000
- 150'000 - 190'000
- 200'000 - 240'000

Auf welchen Kontinenten gibt es Schmetterlinge?

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Südamerika

Was können Schmetterlinge mit ihren Fühlern?

- Atmen
- Essen
- Schmecken
- Riechen
- Hören
- Temperatur wahrnehmen

Mit welchen Mitteln kommunizieren Schmetterlinge miteinander?

- Mit den Fühlern
- Mit den Flügeln
- Über chemische Duftstoffe
- Über Schallwellen

Was kann man einem Schmetterling als Ersatznahrung anbieten, wenn man keine natürlichen Blüten hat?

- Konfitüre
- Honig
- Zuckerwasser

Für Schmetterlingsarten wie Tagpfauenauge und Admiral ist eine bestimmte Pflanzensorte lebensnotwendig, weil sich die Raupen nur von ihr ernähren können. Welche?

- Brennnessel
- Distel
- Fenchel
- Margriten

Wie lange ist die durchschnittliche Lebensdauer eines Schmetterlings?

- 1 Woche
- 2 - 3 Wochen
- 1 Monat
- 2 - 3 Monate
- Eine Saison (ca. 6 Monate)

Schon im alten Ägypten waren die Schmetterlinge ein wichtiges Symbol, und zwar mit der Bedeutung

- Ewiges Leben
- Freiheit
- Schönheit
- Seele

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Zimmernummer bzw. Adresse: \_\_\_\_\_

Geben Sie die ausgefüllte Wettbewerbsseite bis am 15. Juni 2022 am Empfang ab oder werfen Sie sie in die bereitgestellte Wettbewerbsurne ein. Die Gewinner und Gewinnerinnen werden persönlich benachrichtigt und die Namen in der nächsten Ausgabe der Geerenpost publiziert.

## Bewohnende

### Wir begrüßen

29. April  
**Elfriede Goldmann**, Neftenbach  
5. Mai  
**Emma Schönenberger**, Altikon  
6. Mai  
**Walter Hochstrasser**, Rickenbach  
9. Mai  
**Cristina Marty**, Rickenbach  
**Reinhold Scherrer**, Hettlingen  
12. Mai  
**Fritz Nann**, Pfungen  
17. Mai  
**Peter Lack**, Neftenbach

### Wir gratulieren

1. Juni  
**Marion Bader**, Brütten 82 Jahre  
5. Juni  
**Elsbeth Frutiger**, Seuzach 82 Jahre  
**Margrit Tinner**, Hettlingen 96 Jahre  
7. Juni  
**Johanna Disler**, Neftenbach 94 Jahre  
**Traute Gysling**, Henggart 86 Jahre  
10. Juni  
**Margrith Herter-Hug**, Hettlingen 92 Jahre

11. Juni  
**Seija Kohler**, Brütten 81 Jahre  
12. Juni  
**Gisela Moos**, Hettlingen 92 Jahre  
14. Juni  
**Ruth Schuhmacher-Winkler**, Hettlingen 91 Jahre  
**Margarita Stirnimann-Altarmatt**, Wiesendangen 90 Jahre  
19. Juni  
**Viktor Spuler**, Seuzach 94 Jahre  
23. Juni  
**Peter Bosshard**, Altikon 78 Jahre  
26. Juni  
**Werner Spänni**, Pfungen 71 Jahre  
27. Juni  
**Hanspeter Frei**, Wiesendangen 86 Jahre  
28. Juni  
**Claire Schärer-Kienast**, Seuzach 97 Jahre  
29. Juni  
**Gisela Bachmann-Bailer**, Ellikon an der Thur 91 Jahre  
30. Juni  
**Hilda Heidelberg-Schäfer**, Hettlingen 95 Jahre

### Wir nehmen Abschied

5. Mai  
**Vreni Briner-Leu**, Wiesendangen, verstorben  
12. Mai  
**Margrit Isler**, Dättlikon, verstorben

## Mitarbeitende

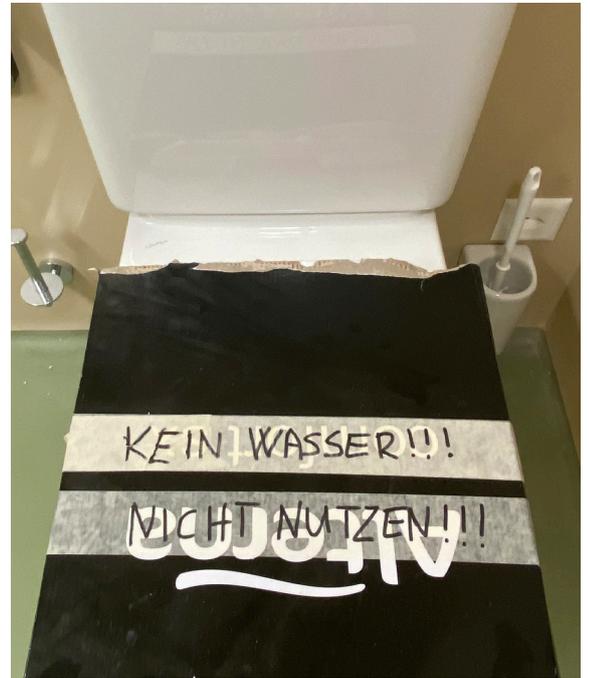
### Willkommen

23. Mai  
**Katrin Schlegel**, Teamleiterin Hauswirtschaft, Infra  
1. Juni  
**Rebecca Orler**, Fachfrau Gesundheit, WG 3  
**Michelle Blättler**, Restaurationsfachfrau, Restaurant  
16. Juni  
**Judith Habenberger**, Buchhalterin, Finanzen

### Auf Wiedersehen

Die Austritte Mai wurden bereits in der letzten Ausgabe publiziert.

## «Kein Wasser!!! Nicht nutzen!!!»



Im obersten Stock von Haus Feld wird bereits damit begonnen, die sanitären Anlagen und Armaturen einzubauen. Offenbar ist es beim Innenausbau ein Erfahrungswert, dass die Toiletten derart zugeklebt und mit Warnhinweisen versehen werden müssen...